

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n s y .

Wien, Samstag, den 7. Oktober 1922.

.....
Sitzungen im Rathause. In der kommenden Woche hält der Stadtsenat Dienstag um 10 Uhr, der Gemeinderat Freitag um 4 Uhr Sitzung.

.....
Eine städtische Anstalt zur Erzeugung von Betonwaren. Dem Gemeinderatsausschuss für technische angelegenheiten lag in seiner letzten Sitzung ein Antrag auf Errichtung einer neuen städtischen Anstalt vor, die sich mit der Erzeugung von Betonwaren befassen soll. In der Begründung dieses Antrages durch das Stadtbauamt wird ausgeführt, dass die ungeheure Steigerung der Baumaterialpreise, die Verwendung von Ersatzbaustoffen unbedingt notwendig mache. Hierbei kommen vor allem Betonrohre als Ersatz für Steinzeugrohre, Betonständer als Ersatz für hölzerne Einfriedungen und Betonverkleidungen der Kanäle in Betracht. Die Verwendung dieser und vieler anderer Betonwaren die im Gemeindehaushalt insbesondere bei Bauten gebraucht werden, stellt sich bei eigener Erzeugung wesentlich billiger, als beim Ankauf von Privatfirmen, da die Herstellung des Betons, dessen hauptsächlichster Rohstoff Schotter und Sand bildet, auf städtischem Grund ohne große Kosten möglich ist. Auch die Bundesbahndirektion bereibt seit längerer Zeit eine Anstalt zur Erzeugung von Betonwaren, um ihren Eigenbedarf zu decken. Die Absicht der Gemeinde, nunmehr auch eine solche Anstalt zu errichten, verspricht daher nach jeder Richtung hin Vorteile. Die Anstalt soll auf einem städtischen Grundstück in Kaiser Ebersdorf errichtet werden und besteht im wesentlichen bloss aus einem hölzernen Berracke in der unmittelbaren Nähe der Gewinnungsstätte von Schotter und Sand. Die Kosten der Anlage werden 30 Millionen Kronen, die der Betriebseinrichtung 10 Millionen Kronen betragen. Der Ausschuss hat diese Beträge genehmigt.

.....